
PRESSEMITTEILUNG

Paris, 27. Juli 2017

Ergebnisse erstes Halbjahr 2017

Deutliche Steigerung der Gesamtergebnisse

- Internes Wachstum von +3,5% bei einem Anstieg der Mengen von +1,7% trotz der Belastungen in Höhe von rund 220 Millionen Euro (1,1%) durch die Cyberattacke vom 27. Juni 2017, was genau den Erwartungen in unserer Mitteilung vom 13. Juli 2017 entspricht
- Preissteigerung in Höhe von +1,8%, wodurch auf Konzernebene der Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten kompensiert wurde
- Reales Umsatzwachstum von +4,4%, unterstützt durch die Auswirkungen von Veränderungen in der Konzernstruktur von +0,8% und einen Währungseffekt von +0,1%
- Steigerung des Betriebsergebnisses um +7,1% real und um +6,6% bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen trotz der Belastungen durch die Cyberattacke, die auf 65 Millionen Euro geschätzt werden, sprich 4,4% des Betriebsergebnisses im ersten Halbjahr,
- Steigerung des bereinigten Nettoergebnisses um +20,4% und der freien Selbstfinanzierung um +19,4%
- 18 Akquisitionen im ersten Halbjahr 2017, gemäß den auf dem Investorentag angekündigten Zielen
- Bestätigung der Ziele für das Jahr 2017

<i>(in Millionen Euro)</i>	1Hj 2016	1Hj 2017	Veränderung	Veränderung <small>bei vglbaren Bed.</small>
Umsatz	19 549	20 409	+4,4%	+3,5%
EBITDA	1 957	2 071	+5,8%	
Betriebsergebnis	1 368	1 465	+7,1%	+6,6%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	624	751	+20,4%	
Freie Selbstfinanzierung²	823	983	+19,4%	

Kommentar von Pierre-André de Chalendar, Präsident und CEO von Saint-Gobain:

„Die ermutigenden Tendenzen, die im Laufe des Jahres 2016 beobachtet worden waren, haben sich im ersten Halbjahr 2017 bestätigt, insbesondere in Frankreich. Sieht man von dem durch die Cyberattacke ausgelösten Einmaleffekt ab, so hätte die Saint-Gobain-Gruppe demnach das höchste Wachstum seit dem ersten Halbjahr 2011 erzielt, was zu einer zweistelligen Steigerung des Betriebsergebnisses geführt hätte. Mit unserer Konzentration auf die Verkaufspreise ist es uns gelungen, die wieder ansteigenden Kosten von Rohstoffen und Energie zu kompensieren. Insgesamt erfüllen diese Ergebnisse unsere Erwartungen. Wir können daher unsere Ziele für 2017 mit Zuversicht bestätigen.“

1. *Bereinigtes Nettoergebnis ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen*
 2. *Selbstfinanzierung ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen, ohne Sachinvestitionen*

Operative Ergebnisse

Die Saint-Gobain-Gruppe steigerte ihren **Umsatz** im ersten Halbjahr um +4,4% gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 auf **20.409 Millionen Euro**, bei einem **Währungseffekt** von +0,1%, der sich insbesondere aus der Abwertung des Euro gegenüber dem brasilianischen Real und dem US-Dollar – kompensiert durch die Abschwächung des britischen Pfund – ergab.

Die **Veränderungen in der Konzernstruktur** wirkten sich mit +0,8% aus und spiegelten im Wesentlichen die Konsolidierung der Akquisitionen wider, die in Asien und den Schwellenländern (Emix, Solcrom, Tumelero), in neuen technologischen Nischenmärkten und Dienstleistungen (H-Old, Isonat, France Pare-Brise) und zur weiteren Festigung unserer starken Positionen im Baufachhandel getätigt worden sind.

Auf vergleichbarer Basis ist der Umsatz um **+3,5%** gestiegen, bedingt durch die **Preise** (+1,8%), die in einem Umfeld wieder stärker zunehmender Kosten weiter anstiegen, sowie durch die **Mengen** (+1,7%). Die Mengen legten in allen Hauptsparten und geografischen Gebieten zu, mit einem leicht negativen Arbeitstageeffekt im ersten Halbjahr (ca.+3% im ersten Quartal und ca. -3,5% im zweiten Quartal).

Das Betriebsergebnis der Saint-Gobain-Gruppe erhöhte sich um +7,1% real und um +6,6% bei vergleichbaren Bedingungen. **Die Betriebsmarge¹ der Saint-Gobain-Gruppe verbesserte sich auf 7,2%** nach 7,0% im ersten Halbjahr 2016.

Am 27. Juni 2017 wurde Saint-Gobain Opfer einer großen Cyberattacke, die zu Ausfällen der IT-Systeme und Unterbrechungen in der Logistikkette führte. Die IT-Systeme konnten schnell wiederhergestellt werden und am 10. Juli war das gesamte operative Geschäft wieder zur Normalität zurückgekehrt. Es wurden alle Bemühungen unternommen, um die Aufrechterhaltung des Betriebs zu sichern und die Auswirkungen auf die Kunden möglichst gering zu halten. Das Ereignis dürfte sich nicht auf die künftigen Geschäftsbeziehungen auswirken.

Es wird geschätzt, dass sich die Cyberattacke im ersten Halbjahr mit 220 Millionen Euro negativ auf den Umsatz und mit 65 Millionen Euro negativ auf das Betriebsergebnis ausgewirkt hat. Für das Gesamtjahr gehen Schätzungen von weniger als -250 Millionen Euro beim Umsatz und -80 Millionen Euro beim Betriebsergebnis aus, da der Juli zu Monatsbeginn zusätzliche Verluste in einigen Aktivitäten, Umsatzverschiebungen aus dem Juni sowie Wiederanlaufkosten verzeichnete. Etwas mehr als die Hälfte der Auswirkungen durch die Cyberattacke betraf den Baufachhandel, der Rest die industriellen Hauptsparten, vor allem die Bauprodukte. Geografisch betrachtet, war Westeuropa am stärksten betroffen, allen voran die nordischen Länder, Deutschland und Frankreich.

Nach Hauptsparten

Die **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** legte bei vergleichbaren Bedingungen und unterstützt durch die Flachglassparte um +4,1% zu. Die Betriebsmarge der Hauptsparte erfuhr eine erneute deutliche Verbesserung auf 12,3% gegenüber 11,2% im ersten Halbjahr 2016.

- Die Sparte **Flachglas** entwickelte sich weiterhin gut und verzeichnete im ersten Halbjahr ein internes Wachstum von +5,6%. In der Aktivität Fahrzeugglas setzte sich die von Asien und den Schwellenländern getragene Geschäftsdynamik fort; die Umsätze in Europa behaupteten sich auf einem guten Niveau. Die Märkte des Baus profitierten von einem Aufschwung bei den Mengen in Westeuropa und einer Erhöhung der Preise beim Floatglas; Asien und die Schwellenländer setzten ihr Wachstum trotz des anhaltenden Rückgangs in Brasilien fort. In Kombination mit einem optimierten Operating Leverage und einer positiven Preis-Kosten-Spanne bei Rohstoffen und Energie sorgte das interne Wachstum für einen weiteren Anstieg der Betriebsmarge auf 9,9% nach 8,8% im ersten Halbjahr 2016.
- Der Umsatz der **Hochleistungswerkstoffe (HPM)** stieg im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um +2,5%. Getragen wurde er von den Mengen bei einem moderaten Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten. Alle Aktivitäten erzielten im ersten Halbjahr ein Wachstum, mit einem besonders starken zweiten Quartal in der Aktivität Keramiken. Die Betriebsmarge profitierte von dem Operating Leverage bei den Mengen und erhöhte sich auf 15,0% nach 14,0% im ersten Halbjahr 2016.

1. Betriebsmarge = Betriebsergebnis / Umsatz

Der Umsatz der **Hauptsparte Bauprodukte** stieg im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um +3,7%. Die Betriebsmarge der Hauptsparte lag infolge der Auswirkungen durch die Cyberattacke und der zeitlichen Verzögerung zwischen der Erhöhung der Preise und der Erhöhung der Kosten bei 9,3% nach 9,4% im ersten Halbjahr 2016.

- **Die Aktivität Innenausbau** erzielte im ersten Halbjahr ein internes Wachstum von +4,1% mit einer Steigerung der Mengen und einer Erhöhung der Preise bei stark steigenden Rohstoff- und Energiekosten. In Westeuropa, in Asien und den Schwellenländern verzeichnete das Geschäft sowohl bei Mengen als auch bei den Preisen eine Verbesserung. Die Preise stiegen im zweiten Quartal weiter an. Auch Nordamerika legte weiter zu, mit etwas stärker anziehenden Preisen als im ersten Quartal. Aufgrund der Auswirkungen durch die Cyberattacke und des Anstiegs der Rohstoff- und Energiekosten sank die Betriebsmarge im ersten Halbjahr leicht auf 9,9% nach 10,2% im ersten Halbjahr 2016.
- **Die Aktivität Außengestaltung** legte im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um +3,4% zu. Der Bereich Außenprodukte verzeichnete im Berichtszeitraum einen Anstieg sowohl bei den Mengen als auch bei den Preisen, wobei das zweite Quartal unter dem Einfluss des starken Lageraufbaus zu Jahresbeginn bei den Händlern in Nordamerika und aufgrund der hohen Vergleichsbasis im Vorjahr (günstige Wetterbedingungen in den USA) schwieriger als erwartet ausfiel. In einem Umfeld steigender Rohstoff- und Energiekosten setzte der Bereich Rohrleitungsguss eine Preiserhöhung durch; die Mengen hingegen blieben durch fehlende Großaufträge im Export beeinträchtigt. Der Werkmörtelbereich verzeichnete insgesamt ein gutes internes Wachstum, das insbesondere von Asien und den Schwellenländern trotz der noch schwierigen Lage in Brasilien getragen wurde. Die Gesamtbetriebsmarge lag trotz der Auswirkungen durch die Cyberattacke bei 8,4% nach 8,3% im ersten Halbjahr 2016.

Der Umsatz der **Hauptsparte Baufachhandel** erhöhte sich bei vergleichbaren Bedingungen um +3,2%. In Frankreich setzte sich die Erholung fort, die von der guten Geschäftsdynamik im Neubau und einem positiven Preiseffekt getragen wurde. Die Cyberattacke traf die nordischen Länder besonders hart, die trotzdem in Norwegen und Schweden ein gutes Wachstum meldeten. Ebenso schwer traf es Deutschland, das einen leichten Rückgang hinnehmen musste, und in einem geringeren Maße Frankreich. Großbritannien setzte sein preisgetriebenes Wachstum fort. Spanien und die Niederlande verzeichneten ein anhaltend starkes Wachstum, während Brasilien weiterhin unter einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld litt. Die Betriebsmarge lag bei 2,7% nach 2,8% im ersten Halbjahr 2016, beeinträchtigt durch die von der Cyberattacke hervorgerufenen Störungen der Logistikkette.

Nach großen geografischen Gebieten

Im ersten Halbjahr wurde bei einem leicht negativen Arbeitstageeffekt (ca. +3% im ersten Quartal und ca. -3,5% im zweiten Quartal) ein positives internes Wachstum sowie eine leichte Verbesserung der Marge in allen Gebieten verzeichnet.

- **Frankreich** bestätigte seine Verbesserung im ersten Halbjahr und verzeichnete unter dem Einfluss des dynamischen Neubausektors ein internes Wachstum von +2,2. Der Markt für Renovierungen zeigte gegen Ende des Halbjahres erste Anzeichen einer Verbesserung. Der Rückgang im Bereich Rohrleitungsguss infolge fehlender Großaufträge im Export belastete weiter das Geschäft. Die Betriebsmarge lag bei 2,5% nach 2,4% im ersten Halbjahr 2016.
- **Die anderen westeuropäischen Länder** setzten ihr Wachstum fort und verzeichneten im ersten Halbjahr ein Plus von 2,7%. Die nordischen Länder profitierten weiterhin von guten Marktbedingungen, ebenso wie Großbritannien trotz der dortigen mangelnden Klarheit. Deutschland meldete einen leichten Rückgang. Die Betriebsmarge der Region belief sich auf 6,0% nach 5,9% im ersten Halbjahr 2016.
- In **Nordamerika** stieg der Umsatz im ersten Halbjahr bei vergleichbaren Bedingungen um +2,5%, Motor waren hier die Märkte des Baus. Die Industriemärkte legten trotz der unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Marktsegmenten leicht zu. Die Betriebsmarge erhöhte sich leicht auf 11,8% nach 11,6% im ersten Halbjahr 2016.
- **Asien und die Schwellenländer** behaupteten sich beim internen Wachstum auf einem guten Niveau mit einem Anstieg von +6,7% im ersten Halbjahr, das von allen Ländern der Region – trotz der anhaltenden Verschlechterung in Brasilien – getragen wurde. Asien legte

weiter zu und meldete ein starkes Geschäft in China und Indien; Osteuropa blieb weiter in Schwung unter dem Einfluss der Entwicklung in Polen und der Tschechischen Republik. Die Betriebsmarge behauptete sich auf einem guten Niveau von 10,7% des Umsatzes nach 10,6% im ersten Halbjahr 2016.

Analyse der konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2017

Die nicht auditierten, konsolidierten Zahlen des ersten Halbjahres 2017 wurden von den Wirtschaftsprüfern eingeschränkt geprüft und vom Verwaltungsrat am 27. Juli 2017 bestätigt.

In Millionen Euro	1HJ 2016 (A)	1HJ 2017 (B)	Veränder. % (B)/(A)
Umsatz	19 549	20 409	4,4%
Betriebsergebnis (BE)	1 368	1 465	7,1%
Betriebliche Abschreibungen	589	606	2,9%
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	1 957	2 071	5,8%
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-180	-166	-7,8%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Abschlussaufwendungen und Earn-Out-Zahlungen	-32	7	-121,9%
Operatives Ergebnis	1 156	1 306	13,0%
Finanzergebnis	-287	-231	-19,5%
Ertragsteuern	-261	-297	13,8%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	2	-1	n.s.
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	610	777	27,4%
Minderheitsanteil	14	23	64,3%
Nettoergebnis der kons. Gesellsch., Anteil der Gruppe	596	754	26,5%
Nettogewinn je Aktie² (in €)	1,08	1,36	25,9%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	624	751	20,4%
Bereinigter¹ Nettogewinn je Aktie² (in €)	1,13	1,35	19,5%
Selbstfinanzierung ³	1 260	1 407	11,7%
Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne⁴	1 251	1 410	12,7%
Sachinvestitionen	428	427	-0,2%
Freie Selbstfinanzierung⁶	823	983	19,4%
Finanzinvestitionen	68	136	100,0%
Nettoverschuldung der konsolidierten Gesellschaften	6 624	6 816	2,9%

1. Bereinigtes Nettoergebnis: Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen
2. Errechnet auf Basis der zum 30. Juni in Umlauf befindlichen Aktien (554.424.460 Aktien in 2017 gegenüber 552.574.120 in 2016)
3. Selbstfinanzierung = Selbstfinanzierung ohne hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen
4. Selbstfinanzierung ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne = (3) abzüglich steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen
5. Sachinvestitionen: Investitionen in Sachanlagen
6. Freie Selbstfinanzierung = (4) abzüglich Sachinvestitionen

Der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe ist bei vergleichbaren Bedingungen um +3,5% gestiegen. Wachstumsträger waren sowohl die Preise (+1,8%) in einem Umfeld steigender Kosten als auch die Mengen (+1,7%). Real hat der Umsatz um +4,4% zugelegt, bei einem **Währungseffekt** von +0,1%, der hauptsächlich auf die Abwertung des Euro gegenüber dem brasilianischen Real und dem US-Dollar – kompensiert durch die Abschwächung des britischen Pfund – zurückzuführen ist. Die **Veränderungen in der Konzernstruktur** wirkten sich mit +0,8% aus und spiegelten im Wesentlichen die Konsolidierung der Akquisitionen wider, die in Asien und den Schwellenländern (Emix, Solcrom, Tumelero), in neuen technologischen Nischenmärkten und Dienstleistungen (H-Old, Isonat, France Pare-Brise) und zur Festigung unserer starken Positionen im Baufachhandel (insbesondere in den nordischen Ländern) getätigt worden sind.

Das Betriebsergebnis ist real um +7,1% und bei vergleichbaren Bedingungen um +6,6% gestiegen. Die Betriebsmarge verbesserte sich auf 7,2% des Umsatzes nach 7,0% im ersten Halbjahr 2016.

Das EBITDA (Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) erhöhte sich um +5,8% auf 2.071 Millionen Euro und die EBITDA-Marge auf 10,1% des Umsatzes nach 10,0% im ersten Halbjahr 2016.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste beliefen sich auf -166 Millionen Euro bei einer Senkung der Umstrukturierungskosten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016. Die Rückstellung in Höhe von 45 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA bleibt unverändert gegenüber den vorherigen Halbjahren.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Abschlussaufwendungen betragen netto +7 Millionen Euro, nach -32 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2016. Das **operative Ergebnis** stieg somit um +13,0% auf 1.306 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis verringerte sich deutlich um 19,5% auf -231 Millionen Euro gegenüber -287 Millionen im ersten Halbjahr 2016. Grund hierfür war im Wesentlichen die Reduzierung der Kosten für die Bruttoverschuldung auf 2,7% zum 30. Juni 2017 nach 3,9% zum 30. Juni 2016. Der Steuersatz auf das bereinigte Nettoergebnis lag bei 27% gegenüber 30% im ersten Halbjahr 2016, insbesondere dank eines weiterhin vorteilhaften geografischen Mix.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 297 Millionen Euro (261 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2016).

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) erhöhte sich deutlich um +20,4% auf 751 Millionen Euro.

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) verzeichnete einen hohen Anstieg von +26,5% auf 754 Millionen Euro.

Die Sachinvestitionen blieben unverändert bei 427 Millionen Euro und entsprechen 2,1% des Umsatzes (2,2% im ersten Halbjahr 2016).

Die Selbstfinanzierung erhöhte sich um +11,7% auf 1.407 Millionen Euro; vor steuerlichen Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen nicht wiederkehrenden Rückstellungen stieg sie um +12,7% auf 1.410 Millionen Euro; **die freie Selbstfinanzierung** erhöhte sich deutlich um +19,4% auf 983 Millionen Euro (4,8% des Umsatzes nach 4,2% im ersten Halbjahr 2016).

Die Differenz zwischen EBITDA und Sachinvestitionen erhöhte sich um +7,5% auf 1.644 Millionen Euro (1.529 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2016). Sie entspricht 8,1% des Umsatzes (7,8% im ersten Halbjahr 2016).

Der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen belief sich auf 4.333 Millionen Euro (4.244 Millionen Euro Ende Juni 2016) und blieb damit unverändert bei 39 Umsatztagen.

Die Finanzinvestitionen verdoppelten sich auf 136 Millionen Euro (68 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2016) für gezielte Akquisitionen zum Ausbau innovativer Nischenmärkte und zur Konsolidierung von Marktführerpositionen, darunter Biolink in Deutschland (Innovative Werkstoffe), SimTek Fence in den USA (Bauprodukte) und Tumelero in Brasilien (Baufachhandel).

Die Nettoverschuldung erhöhte sich leicht von 6,6 auf 6,8 Milliarden Euro zum 30. Juni 2017 durch den im ersten Halbjahr getätigten Rückkauf von Aktien in Höhe von 174 Millionen Euro. Die Nettoverschuldung entspricht 36% des Eigenkapitals (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften) und ist damit unverändert gegenüber dem Stand am 30. Juni 2016. **Die Quote „Nettoverschuldung/EBITDA“** liegt bei einer rollierenden Betrachtung der letzten 12 Monate ebenfalls unverändert bei 1,7 zum 30. Juni 2017.

Asbestklagen in den USA

Im ersten Halbjahr 2017 wurden rund 1.600 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht (1.700 im ersten Halbjahr 2016).

Im gleichen Zeitraum wurden 2.300 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 2.100 im ersten Halbjahr 2016). Damit lag die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 30. Juni 2017 bei ca. 34.400, 700 weniger als zum 31. Dezember 2016 (35.100).

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen in den USA belief sich Ende Juni 2017 auf 71 Millionen Dollar, nach 97 Millionen Dollar für das Jahr 2016, in dem nachgeholte Zahlungen für noch nicht dokumentierte Transaktionen den Jahresbeginn belasteten.

Ausblick und Handlungsprioritäten 2017

Die Saint-Gobain-Gruppe hat im ersten Halbjahr ihre strategischen Handlungsprioritäten weiter umgesetzt, entsprechend der strategischen Ausrichtung, die auf dem Investorentrag am 17. Mai 2017 bestätigt worden ist:

- 170 Millionen Euro Kosteneinsparungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2016;
- 18 Akquisitionen im ersten Halbjahr und 6 Akquisitionen, die im Juli zum Abschluss gebracht werden, darunter Glava, Kirson und TekBond;
- Rückkauf von 3,5 Millionen Aktien, entsprechend den langfristigen Zielen

Nach einem ersten Halbjahr im Einklang mit den Erwartungen dürfte die Saint-Gobain-Gruppe im zweiten Halbjahr von einem weiterhin günstigen wirtschaftlichen Umfeld profitieren:

- allmähliche Verbesserung auf den Märkten des Baus in **Frankreich**;
- weiterhin positive Entwicklung in den **anderen westeuropäischen Ländern** trotz geringerer Klarheit in Großbritannien;
- gute Marktbedingungen für den Bausektor in Nordamerika;
- weiterhin gutes internes Wachstum in **Asien und den Schwellenländern** trotz anhaltender Schwierigkeiten in Brasilien.

Die Saint-Gobain-Gruppe bestätigt ihre **Handlungsprioritäten für das Gesamtjahr**:

- **Fokussierung auf die Verkaufspreise** in einem wieder stärker inflationären Umfeld;
- ihr **Kostensparprogramm** zur Erzielung zusätzlicher Einsparungen in Höhe von **mehr als 270 Millionen Euro** auf der Kostenbasis 2016;
- ihr **Sachinvestitionsprogramm** (in Höhe von 1.600 Millionen Euro in 2017) mit der Fokussierung auf Wachstumsinvestitionen außerhalb Europas und besonderer Konzentration auf die Produktivität und die Digitalisierung;
- ihre **F&E-Investitionen** zur Unterstützung ihrer Strategie der Differenzierung und Förderung von Lösungen mit höherem Mehrwert;
- ihre **Konzentration auf das Generieren einer hohen freien Selbstfinanzierung**

Saint-Gobain bestätigt mit Zuversicht sein Ziel für das Jahr 2017: die Steigerung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen.

Finanzagenda

- Umsatz der ersten neun Monate 2017: 26. Oktober 2017, nach Börsenschluss

Kontakte Analysten, Investoren	Pressekontakt
Vivien Dardel +33 1 47 62 44 29 Florent Nouveau +33 1 47 62 30 93 Floriana Michalowska +33 1 47 62 35 98	Susanne Trabitze +33 1 47 62 43 25

Alle Indikatoren in dieser Mitteilung, die nicht in einer Fußnote definiert sind, werden in den Anmerkungen zu den Geschäftszahlen im Halbjahresbericht (englische Fassung) erklärt, der unter folgendem Link aufgerufen werden kann: <https://www.saint-gobain.com/en/finance/regulated-information/half-yearly-financial-report>

Die Erklärungen zu den Indikatoren finden Sie in den folgenden Anmerkungen:

Selbstfinanzierung / Cash flow from operations	Note 3
Nettoverschuldung / Net debt	Note 7
EBITDA	Note 3
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste / Non-operating costs	Note 3
Betriebsergebnis / Operating income	Note 3
Finanzergebnis / Net financial expense	Note 7
Bereinigtes Nettoergebnis / Recurring net income	Note 3
Operatives Ergebnis / Business income	Note 3

Disclaimer für zukunftsgerichtete Aussagen:

Die Mitteilung enthält Zukunftsaussagen zur Finanzlage, zu den Ergebnissen, den Aktivitäten, zur Strategie und zu den Perspektiven von Saint-Gobain. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „davon ausgehen“, „planen“ oder ähnliche Begriffe. Obwohl diese Zukunftsaussagen nach Meinung von Saint-Gobain zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung auf vernünftigen Hypothesen beruhen, werden die Investoren darauf hingewiesen, dass diese Aussagen keine Garantien für die künftige Performance des Unternehmens geben. Aufgrund einer Reihe von bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, von denen die meisten schwer vorhersehbar sind und im Allgemeinen außerhalb des Einflussbereichs von Saint-Gobain liegen, insbesondere die Risiken, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ im Referenzdokument von Saint-Gobain auf der Internetseite www.saint-gobain.com beschrieben sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geäußerten Erwartungen und Annahmen stark abweichen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind daher mit der entsprechenden Vorsicht zu betrachten. Diese Mitteilung enthält auf die Zukunft bezogene Aussagen, die nur am Tag ihrer Veröffentlichung gegeben sind. Saint-Gobain übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstigem zu ergänzen, zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Diese Mitteilung ist weder ein Kauf- oder Tauschangebot, noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf oder Tausch von Saint-Gobain Aktien oder Wertpapieren

Weitere Informationen unter www.saint-gobain.com